

feria quarta proxima ante festum beati Martini episcopi et confessoris.“

(1851 nach dem im Kloster Ebstorf vorhandenen Originale für das Großherzogl. Archiv in Schwerin durch den Archivar Dr. Lisch abgeschrieben. Das Original in einer kleinen scharfen Minuskel geschrieben. Es hingen noch an 2 Pergamentstreifen 2 Siegel daran, welche auf einem quergetheilten Schilde 3 Hüte oder Mützen darstellten. Das dritte Siegel war abgerissen. — Eine sonst ganz gleichlautende Urkunde von demselben Tage war geschrieben: Nobilibus viris, dominis Gunzelino, Henrico ac Nicolao, comitibus de Zuerin.)

82. 24. Juli 1326.

Gunzelin (VI.), Graf von Schwerin, erklärt, daß er das Eigenthum des Lehnrechts hinsichtlich der Advocatie und des Zehntens in Zolkestorpe dem Ritter Baldwin von Lobeke übertragen habe. „Datum a. D. M^o CCC^o XXVI^o. in vigilia beati Jacobi.“

(Abgedr. bei Harenberg, hist. Gandersh. p. 1715 als *N^o. 8.*)

83. 16. December 1326.

Gunzelin (VI.), Graf von Schwerin, erklärt, daß er das bisher gehabte Lehnrecht über die drei Höfe (curiis) im Dorfe Bünstorf, welche Bernhard, Helmold und Johann bewohnten, dem Kloster Ebstorf zum immerwährenden Besitze übertragen habe. „Datum a. D. M^o CCC^o XXVI^o. feria tertia proxima post dominicam Gaudete in Domino.“

(1851 durch den Archivar Dr. Lisch für das Großherzogl. Archiv in Schwerin abgeschrieben nach dem Originale im Kloster Ebstorf; selbiges war auf Pergament in fester Minuskel; das Siegel war von dem Pergamentstreifen abgefallen.)

84. 19. April 1327.

Der Ritter Otto genannt v. Schwerin und dessen Sohn, der Knappe Hinrich, resigniren ihren Lehnsherren, den Grafen Heinrich, Gunzelin und Nicolaus, den bisher als Lehen gehaltenen Zehnten aus dem Dorfe Boltersen (Bollerssen), welchen das Kloster Scharnebeck von ihnen gekauft. „Datum a. D. M^o CCC^o XXVII^o. in octava pasche.“

(Im abgekürzten Auszuge abschriftlich in Westphalen's *Di*